

Johann Gildemeister an August Wilhelm von Schlegel

Leiden, 02.12.1838

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.9,Nr.25
Blatt-/Seitenzahl	2S., hs. m. U.
Format	24,8 x 21,2 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2026 .

[1] Hochwohlgeborner Herr,

Hochzuverehrender Herr Professor.

Ew. Hochwohlgeboren habe ich das Vergnügen hierbei das bezeichnete Carrypulver zu übersenden; ich zweifle nicht das richtige getroffen zu haben. Es ist in Holland überall zu finden; das gegenwärtige ist aus einem Laden, in welchem, wie man mir sagte, dergleichen Dinge ^{in Leiden} am besten zu haben sind. Im Fall es gut ist, würde ich es Ihnen auch künftig in Bonn bequem besorgen können. Eine Gebrauchsanweisung steht auf den Flaschen nicht und man sagte mir nur, daß man es nach Belieben und Geschmack an die Suppe mache. Mit dieser Antwort nicht zufrieden, habe ich einige ernsthafte Studien in dem Nieuw Nederlansch Keukenboek. Amsterd. 1838 gemacht, aber unter den Rubriken, wo es zu erwarten war, da[s] Carrypulver nicht einmal erwähnt gefunden. Ich werde indeß nicht versäumen, mich paßliches Ortes noch weiter zu erkundigen.

Herr von Siebold ist leider noch nicht zurückgekehrt und da auch seine Bedienung während seiner Abwesenheit nicht in der Stadt ist, war sein Haus verlassen. Sollte er, während ich hier bin, nicht wiederkommen, so sehe ich mich in der unangenehmen Nothwendigkeit, den Brief, mit welchem Ew. Hochwohlgeboren mich so gütig versahen, und das Exemplar der *Réflexions* Ihnen von hier aus wieder zustellen zu müssen. Sonst kann ich nicht genug die zuvorkommende Artigkeit rühmen, mit welcher man mich hier aufgenommen hat, und die Liberalität, mit welcher man mir die Manuscripte zu halben Dutzenden auf die erste Bitte in's Haus schickt. Meine Arbeiten gehen daher vortrefflich von Statten; für Indien habe ich bis jetzt Vieles aus Masudi excerpirt, und zwar Werthvolleres, als die von mir herausgegebenen Vullers'schen Excerpte enthalten. Ich sehe jetzt, daß Masudi selbst im eigentlichen Indien, nämlich in Kambaya, gewesen ist. Das Sanskritstudium scheint hier übrigens seit Hamakers Tode ganz darnieder zu liegen; genauere Erkundigungen habe ich darüber bis jetzt noch nicht Gelegenheit gehabt einzuziehn.

Hätten Ew. Hochwohlgeboren mir noch sonstige Aufträge zu geben, so belieben Sie dieselben mir durch die Buchhandlung von König & van Borcharen in Bonn und Leiden zukommen zu lassen oder direct zu adressiren: Papengracht, bij den Heer Zitman, Boekverkooper. Ich bemerke noch, daß ich das [2] Paketchen mit einer sich darbietenden Gelegenheit schicke und daß es möglicher Weise vom Zollamt in Bonn geöffnet werden könnte, woran Sie in diesem Falle dem dortigen Besorger keine Schuld zuschreiben wollen.

Genehmigen Sie, hochgeehrtester Herr, den Ausdruck der dankbarsten Verehrung, mit welcher ich die Ehre habe mich zu nennen

Ew. Hochwohlgeboren

gehorsamsten

J. Gildemeister

Leiden, 2. Dec. 1838.

Namen

Hamaker, H. A.

Mas'ūdī, 'Alī Ibn-al-Ḥusain al-

Siebold, Philipp Franz von

Vullers, Johann August

Zitman, Herr

Körperschaften

König & van Borcharen (Bonn; Leiden)

Zollamt (Bonn)

Orte

Amsterdam

Bonn

Leiden

Werke

Anonymus: Nieuw Nederlandsch Keukenboek, ten dienste van koks, keukenmeiden en jonggehuwde vrouwen (1838)

Gildemeister, Johann: Dissertationis de rebus Indiae, quo modo in Arabum notitiam venerit, pars prior, quam una cum Masudii loco ad codd. Parisiens. fidem recensito

Schlegel, August Wilhelm von: Réflexions sur l'étude des langues asiatiques

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Textverlust durch Blattaussriss

Paginierung des Editors